

NewsLetter | 2022 – 30. September

Interview mit Alois «Wisel» Iten, dem Präsidenten der IGOR (Interessen
Gemeinschaft offene Rennbahn) vor dem Saisonabschluss in Zürich-Oerlikon.

Die präsidentiale Bilanz: «Es war eine tolle Saison ohne Ärger»

Alois «Wisel» Iten, was ist die persönliche Bilanz nach der ersten wieder normal verlaufenen Saison ohne Pandemiebeschränkungen?

Alois «Wisel» Iten: «Insgesamt eine sehr schöne. Das tolle Wetter trug massgebend dazu bei. Die Saison begann zwar wetterbedingt ziemlich verhalten, hat sich dann aber toll entwickelt. Höhepunkte waren für mich die Veranstaltungen «Indianapolis» aber auch das «Harley Treffen», welches wir mit dem neuen Partner Bächli-Motorcycle-Heaven in Dietikon unter der Schirmherrschaft des „LoveRide“ durchführen durften. Unser Publikum hat in dieser Saison auffallend oft spannende Rennen und tollen Radsport erlebt. Publikummässig übertrafen wir an manchen Dienstagen die 1000er Grenze. Die genauen Zahlen der vergangenen Saison kenne ich noch nicht.»



Alois «Wisel» Iten, ist seit 20 Jahren
Präsident der IGOR, der Betreibergesell-
schaft der offenen Rennbahn.

Was hat sie in den vergangenen Monaten speziell gefreut?

«Einmal mehr die Zusammenarbeit mit unseren 33 freiwilligen Helfern und ihr grosser Einsatz für die Rennbahn. Und wie gesagt, die hohe Qualität des Sports auf der Bahn.»

Sie gelten als gewissenhafter, genauer Mensch. Gibt es etwas, worüber sie sich in den letzten Monaten speziell geärgert haben?

«Da weiss ich jetzt wirklich nicht, was ich antworten soll. Es gab nämlich nichts, worüber ich mich hätte ärgern können. 2022 darf als Saison ohne Ärger in die Geschichte eingehen. Ohne böse Unfälle. Ohne negative Erlebnisse.»

Anfangs der Saison war in einem der ersten Rennbahn-NewsLetter zu lesen: «Was ist mit den Stehern los?». Das war eine Anspielung auf das durchgezogene Vorjahr mit dünnen Teilnehmerfeldern. Rückblickend: War nun 2022 bei den Stehern wieder etwas mehr los?

«Ja. Unser sportlicher Leiter Jan Ramsauer, selber ehemaliger Steher-Schweizer Meister, war sehr aktiv. Es scheint, dass es uns mit ihm gelingen wird, diese Bahndisziplin wieder in Schwung zu bringen. Für den letzten Dienstag meldeten sich doch tatsächlich neun Teams für die Rennen an. So viele wie seit fünfzehn Jahren nicht mehr. Doch leider machte uns der Herbstregen einen Strich durch unsere Pläne. Ich hoffe nun, dass wir am nächsten Dienstag, beim Saisonabschluss-Meeting mit Steherrennen etwas mehr Wetterglück haben.»

Schweizer Meisterschaften wurden in dieser Disziplin in diesem Jahr keine ausgetragen. Warum?

«Weil wir die sportliche Entwicklung im Frühjahr nicht abschätzen konnten und wir mit wenigen Teams rechneten. Eine Schweizer Meisterschaft um jeden Preis durchzuführen, wie im Jahr da-

www.rennbahn-oerlikon.ch

Korrespondenzadresse: Alois Iten | Präsident IGOR (Interessen Gemeinschaft Offene Rennbahn)
Cyklamenweg 2 | CH - 8048 Zürich | Telefon +41 44 492 41 95 | aiten@rennbahn-oerlikon.ch

Öffentlichkeitsarbeit: Heier Lämmler | pro&motion ag | Verandaweg 1 | CH - 8810 Horgen
Telefon: +41 44 726 01 16 | E-Mail: hlaemmler@rennbahn-oerlikon.ch

vor, welche ausser den Sieger niemand richtig glücklich machte, kann für uns als Veranstalter nicht das Ziel sein. Wir freuen uns aber nach der positiven Entwicklung in dieser Saison auf das nächste Jahr. Wir hoffen, dass der Aufwärtstrend anhält.»

Erstmals hat in diesem Jahr mit Nicole Fry, eine Frau als Schrittmacherin die «Bahnreife»-Prüfung bestanden. Wann wird sie erstmals in einem Rennen eingesetzt?

«Sie muss noch die Theorieprüfung machen. Das wird aber für sie keine grosse Sache sein. Und dann hoffen wir, dass sich für Nicole Fry schon bald ein Fahrer findet mit dem sie auf die Bahn kann. Das ist ihr nächstes Ziel: Einen Fahrer finden.»



Alois «Wisel» Iten und Radsportlegende Urs Freuler bei den Vorbereitungsarbeiten für die «Tage des Denkmals»

Die europäischen Tage des Denkmals widmeten sich in diesem Jahr in Zürich speziell der Rennbahn als zeitgeschichtliches Bauwerk und der Event zeigte grosses Interesse der Bevölkerung. Viele Menschen waren zum ersten Mal auf der Rennbahn und staunten. Wie erlebten sie diese Tage und die neuen Besucher:innen?

«Es war ein sehr schöner Event. Es war aber auch zeitintensiv, so viele Führungen an einem Tag machen zu müssen. Insgesamt kamen etwa 350 Personen, welche die Rennbahn davor nur vom Hörensagen kannten und sich ernsthaft für unser lebendiges Denkmal interessierten. Dass sich von diesen Besucher:innen danach über vierzig Personen für unseren Newsletter anmeldeten, das erachte ich als ein schönes Kompliment.»

sich eigentlich noch an ihr erstes Rennbahn-Erlebnis?

«Ja, es war 1952, ich war achtjährig und begleitete meinen neun Jahre älteren Bruder Josef, der selber Rennen fuhr. Es war gerade eine Schweizer Meisterschaft. Als ich sah, wie der Sieger ein Leibchen mit dem Schweizer Kreuz anzog, hat mich das schon beschäftigt. Ich erzählte dem Vater zuhause dann, sie hätten dem Sieger eine Schweizer Fahne angezogen.»

Sind sie – oder ihr Bruder – als Rennfahrer auch einmal zu einer Schweizer Fahne gekommen, die man anziehen kann...

«Nein, wir waren als Rennfahrer zu wenig gut. Wobei ich anmerken muss, dass die Konkurrenz viel grösser war. Es gab damals in jeder Disziplin etwa vier Mal mehr Fahrer als heute.»

Das Erlebnis Rennbahn muss sie damals schon sehr fasziniert haben, dass sie 70 Jahre später noch immer mit Leib und Seele dabei sind?

«Diese einmalige Anlage löst auf mich bis heute eine grosse Anziehungskraft aus, vor allem wenn etwas läuft, wenn viel guter Sport gezeigt wird, wie erneut in dieser Saison. Das ist ma-

gisch.»

Welche Art von Rennen faszinierte sie damals am meisten?

«Als Bub interessierte ich mich am meisten für die „Americaine“, das Zweier-Mannschaftfahren der Profis. Heute redet man ja eher von „Madison“, weil diese Rennen ja erstmals in New York im Madison Square Garden ausgetragen wurden. Diese Rennen mit den Legenden Roth, Bucher, Koblet, von Büren, und wie die grossen Stars damals in der Radsport-Euphorie der Schweiz alle hieszen, das war schon beeindruckend.»

Haben sie als Bub von diesen Idolen Autogramme geholt? Und haben sie diese noch?

«Ja, ja, natürlich von allen. Und ich habe diese noch. Auch die Autogramme von Hugo Koblet und von Walti Bucher. Das waren richtige Idole, weil sie auf die Menschen eingehen konnten und nie abgehoben wirkten. Hatte Koblet keine Autogramm-Karten mehr zur Hand, dann ging er ins Auto oder in den Umkleideraum um welche zu holen und kam zum Fan zurück. Sein Respekt im Umgang mit Menschen bleibt mir unvergessen.»

Was läuft ab jetzt auf der Rennbahn – nur noch Winterschlaf?

«Aufräumen. Putzen. Kleinere Reparaturen. Bänke, Tische versorgen. Alles wintersicher machen. Und das Lauben, das immer sehr wichtig ist, weil die Blätter der vielen Bäume schnell zu zu faulen beginnen.»

Ausblick: Ab wann und bis wann ist die Saison 2023?

«Von Mai bis September. Die genauen Daten stehen noch nicht fest.»

(Die Interviewfragen stellte Heier Lämmli)

30. September 2022 pro | HL

NewsLetter | 2022 –30. September

Das sieht doch schon mal gut aus: Und für die Steherrennen auch: Acht Teams sind am Start.

Zuerst die Wetterprognosen für Dienstag, 4. Oktober



Das sportliche Programm am Dienstag, 4. Oktober

Zeit	Rennen Kategorie	Disziplin	Ablauf / Patronat	Runden	Min. ca.
18:40	U13 / U15	gem. sportl. Leitung	Freunde offene Rennbahn		10
18:50	U17 / U19 / Damen	Ausscheidung*			15
19:05	U23 / Elite	Scratch		24	20
19:25	Steher	1. Lauf	Mösler & Meier	60	25
19:50	U13 / U15	gem. Sportl. Leitung	Freunde offene Rennbahn		10
20:00	Ehrungen		Club Maillot d'Or Wullschleger / Zürichsee / Marguet		15
20:15	Pause				15
20:30	U23 / Elite	Ausscheidung			15
20:45	U17 / Damen	Scratch		12	10
20:55	Elite / U23 / U19	Punkt fahren		60	30
21:25	Steher	2. Lauf	SPPA Architekten AG	75	30
21:55	Rennschluss		ALGE-TIMING		195



Es ist der der letzte Rennabend der Saison 2022, in der ältesten regelmässig betriebenen Sportarena der Schweiz. Das Rennprogramm beginnt um 18:40 Uhr und endet gegen 22 Uhr. Kassen und Tore sind ab 16:30 Uhr geöffnet. Die bediente Restauration im «Rennbahnstübli» geht um 17 Uhr in Betrieb. Der Einzeleintrittspreis beträgt ab 16 Jahren 10 Franken. Notabene: Die KunstKabine von Marc Locatelli, Zürichs kleinster Kunstgalerie, ist allemal auch ein Besuch wert.

Programmänderungen sind vorbehalten. Weitere – allenfalls aktualisierte - Informationen auf www.rennbahn-oerlikon.ch Bei zweifelhafter Witterung (Unwetterwarnungen, Gewitter, Hagel) findet man dort auch Auskünfte über die Durchführung der Rennen. Oder via Facebook: www.facebook.com/pg/OffeneRennbahnOerlikon und ab 16 Uhr auch über Telefon: +41 44 311 25 61

30. September 2022 pro | HL

www.rennbahn-oerlikon.ch

Korrespondenzadresse: Alois Iten | Präsident IGOR (Interessen Gemeinschaft Offene Rennbahn)
Cyclamenweg 2 | CH - 8048 Zürich | Telefon +41 44 492 41 95 | aiten@rennbahn-oerlikon.ch

Öffentlichkeitsarbeit: Heier Lämmler | pro&motion ag | Verandaweg 1 | CH - 8810 Horgen
Telefon: +41 44 726 01 16 | E-Mail: hlaemmler@rennbahn-oerlikon.ch